

darstellend, angebracht, da vielfach nur ganze Landschaften dem Beschauer ein richtiges Bild bieten können.

Am Ausbaue der Sammlung wird naturgemäß weitergearbeitet und getrachtet, vorhandene Lücken auszufüllen, beziehungsweise weniger instruktive Stücke durch bessere zu ersetzen.

An dieser Stelle sei den freundlichen Spendern dynamogeologisch interessanter Objekte oder interessanter Ansichtskarten und Photographien für ihre Liebenswürdigkeit herzlichst gedankt, so insbesondere den Herren Professor Findeneegg, Medizinalrat Gruber, Hofrat Holler, Oberst Jankovics de Csalma, Professor Paschinger, Dr. Alexius Pichler und Primararzt Dr. Schludermann in Klagenfurt, Pfarrer Leitner in Grades und Steinmetzmeister M. Merluzzi in Spittal a. d. Drau. Ein vollständiges Verzeichnis der Spender konnte leider aus Platzmangel nicht Aufnahme finden. Etwa fünfzig Stücke stammen aus der Sammlung des Gefertigten, der auch die Aufstellung der dynamogeologischen Sammlung besorgte.

Erich Herrmann.

Ökologisch-entomologische Sammlung.

Eine solche wurde vom Gefertigten im Jahre 1924 im Naturhistorischen Landesmuseum aufgestellt. Sie umfaßt etwa 80 Einzelpräparate in Glaspappkästchen verschiedener Größe und wurde teils stehend in einem Kasten des nordseitigen Ganges, teils liegend in einem Pultkasten in der zoologischen Abteilung aufgestellt. Erwähnt wurde diese Sammlung schon in der „Carinthia“ 1921, S. 56, anlässlich der Besprechung eines Vortrages vom 23. März 1919, „Bilder aus dem heimischen Kerbtierleben“ behandelnd. Es handelt sich dabei um Präparate, welche, in den Jahren 1916 bis 1923 entstanden, fast durchwegs Eigenbeobachtungen aus dem heimischen Kerbtierleben behandeln und durch Konservierung der natürlichen Umgebung der Insekten wie der letzteren selbst in den beobachteten Stellungen und Handlungen kleine, möglichst lebendige und naturgetreue „Naturausschnitte“ festhalten sollen. Ein kurzes, nicht vollständiges Verzeichnis des Dargestellten wird am besten Art und Umfang der Sammlung anschaulich machen:

1. Kerbtiere in ihrem natürlichen Aufenthalte: auf Blättern (vor allem Käfer verschiedener Arten auf Erlen-, Eichen-, Espen-, Pappel- und Weidenzweigen und -blättern); auf Blumen (Hummeln, Bienen und Fliegen auf Berberitze, Waldginster, Brombeeren, Kratz- und Nickdisteln, Taubnesseln, Alpenrosen usw.); auf Rinde und Borke (Ameisen, Win-

denschwärmer, Baumwanzen); auf Baumstrünken (Hornisse; *Camponotus ligniperdus*); im Klee (*Psityrus campestris*, Schmarotzerhummel), Hanf- (Libelle *Anax formosus*), im Maisfelde (Heupferd, *Locusta viridissima*); im Schilfe (Schilflibellen, -heuschrecken und -käfer); auf Gestein und Sandboden (*Cicindela sylvicola*; *Oedipoda coeruleascens*) usw. 2. Nahrungsaufnahme (Kiefernschwärmerraupe; Aaskäfer *Sylpha nigrita* auf Käsestückchen auf dem Kahlkogelgipfel). 3. Beute (Libellen im Spinnennetz; Ameisen im Kampfe mit Kohlweißlingen und Zitronenfalter). 4. Fortpflanzung und Entwicklung (Kleinlibellen, Baumwanzen, Heuschrecken in copula; Eigelege von *Orgyia antiqua*; Kokons von *Rhizogramma detersa*; Nestbauten von *Polistes gallicus*; Hummelnest von *Bombus variabilis*). 5. Schmarotzer (*Pteromalus puparum* aus Trauermantelpuppe ausgeschlüpft). 6. Überwinterung (Inquilinen im Schilfrohr; *Molorchus minor* im Fichtenholz). 7. Schutzfärbung und Schutztracht, Mimese (Schutzfärbung von Wald-, Wiesen- und Sumpfheuschrecken; rindenähnliche Falter; Mondfleck; flechtenähnlicher Harlekinfalter; *Angeromia prunaria* auf Weißbuchenblättern; Köcherfliegen als Larven und Vollkerfe). 8. Trutzfärbung, Schrecktracht (Baumwanzen; Zygaenen; Zitronenfalter auf Nickdistel). 9. „Mimikry“ (Schlammfliege; Hummelfliege, *Volucella bombylans*). 10. Massenerscheinungen und Schädlinge (Mai- und Junikäfer; Pappelstecher; *Luperus rufipes* auf *Salix cinerea*; *Dasytes plumbeus* auf *Cornus sanguinea*) u. a.

Außer den Kerbtieren waren noch einschlägige Beobachtungen aus dem Spinnenleben, von Milben (Spinnmilbe *Tetranychus telarius* auf Linde) und von Landgehäuseschnecken mitaufgenommen. Daß diese zum Teil mit großer Mühe und Zeitaufwand gewonnenen Präparate, wenigstens in den größeren Gegenständen, geeignet sind, die Besucher des Museums für das Kleinleben in der Natur zu interessieren, darf wohl angenommen werden. Eine andere Frage ist natürlich die nach der Haltbarkeit dieser Aufstellungen.

Dr. Puschig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [114](#) [34](#) [115](#) [35](#)

Autor(en)/Author(s): Puschnig Roman

Artikel/Article: [Ökologisch-entomologische Sammlung 151-152](#)